

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Serviertochter: «Das isch e Hitz! Die arme Soldate wo jetzt müend chrampfe und Wach stah a d'r Sunne!»

Herr Schlötterlig: «Paperlapapp, das bitzeli Sunne macht doch eme Schwizer Soldat nüt — bring m'r no en Dreier Stäfemer — aber im Iiskübel — und laß de Vantilator la laufe, da inne isch ja e Säuhitz!»

Dänen?

Eine Gesellschaft von Schweizern war in einem Hotel in Wien versammelt. Ein Herr, der zu spät kam, fragte den Portier, indem er mit dem Kopf auf den betreffenden Saal wies: «Sind die Herre däne?» Worauf der Wiener Portier: «Nein, Schweizer.»

Ebenfalls in Wien, zu einer Zeit, als man noch sämtliche Zeitungen erhalten konnte, fragte ein Schweizer in einem Kaffeehaus nach der «Neuen Zürcher Zeitung». Der Kellner sagt: «Die neue «Zürcher Zeitung» haben wir noch nicht erhalten, darf's nicht die von gestern sein?» Th. K.

Schulweisheit

In einer Geschichtsstunde wird der Islam behandelt. Unter anderem kommt der Professor auch auf den «Heiligen Krieg» zu sprechen und führt dabei wörtlich aus: Jeder Ungläubige darf, ja muß von Zeit zu Zeit getötet werden. M. O.

Splitter

Es ist das Los der Frauen, zur Zeit des größten Glücks (maßlos) unglücklich zu sein.

Es gibt Frauen, die schönen Aepfeln gleichen, die innen faul sind: Man beißt sie an und wirft sie weg. H. B.

Was die Presse press!

(Aus dem Inseraten- und Textteil unserer Presse)

Bürotochter gesucht. Handorgelspielerin bevorzugt.

Zoge am Boge ... 's Maschineschreibe goht so vill rassiger! Oma

Gesucht: ordentlicher Schlafgänger (wird auch gewaschen und genäht).

Wer, der Schlafgänger? Febo

In Galatz werden zurzeit Vorbereitungen für die Aufnahme von Zehntausenden von Deutschen getroffen, die aus Südbessarabien nach Deutschland heimbeordert werden sollen. Diese deutschen Kolonisten waren vor etwa 125 Jahren nach Bessarabien ausgewandert.

Man sieht, das Klima ist diesen Leuten gut bekommen, sie sind, trotz der nicht leichten Arbeit der Kolonisation, dabei alt geworden! Rich.

Junger, tüchtiger Kanzlist, mit vierseitiger Praxis, guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in kaufmännischem Betrieb.

Mit den Jahren bekommt der Arme sicher eine vielseitigere Praxis! Hansli

Ortswehr M. — Antreten der Jungschützen 7 Uhr vormittags. Uebrig Gewehrtragende 13 Uhr. Tenue: Armbinde.

Glaubes wohl bi dere Hitz! Aga

Bin 45 Jahre alt, mittelgroß; feingliedrig, doch vermöglich.

Es git au Dicki wo trotzdem en Huufe Chlütter händ! Hamei

In S. Lagerhaus mit betoniertem Keller (günstig zum Aufbewahren von Wertschriften) sofort zu vermieten.

Prima! Wenn möglich noch mit Geleiseanschluß und mechanischer Hebevorrichtung für die Zinscoupon-Ballen. Casi

Bekanntschaft. Damen, welche sich für eine auf herzlichster Zuneigung beruhende, schöne, ideale Ehegemeinschaft eignen, und die über ein reelles Vermögen von mindestens 100 Mille verfügen, um damit zur weiteren materiellen Untermauerung des Eheglückes beizutragen, belieben Zuschriften unter Chiffre

Bruchts soviel, bis 's Eheglück fundamementiert ischt? Göpi

Das vornehme Foxli.

Foxli bekamen wir klein, wie ein Puppenspielzeug. Eine strenge Erziehung mußte er über sich ergehen lassen. Sesselhocken verboten und «Nur ein Viertelstündchen» auf dem Sofa wurde ihm gründlich verleiht. Seine müden Glieder durfte er allerdings auf den zahlreichen Teppichen ausstrecken. Bei einem Freunde auf dem Lande sollte Foxli als Musterexemplar seine erste Gastrolle geben. Er blamierte uns gründlich: kaum hatte er im Landhaus die etwas kahlen Parkettböden überschaut, sauste er mit einem eleganten Sprung in die Sofaecke und blickte meinen Freund Fritz mit vielsagenden Augen an. «Fritz», ergänzte ich Foxlis Augensprache, «kauf Teppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, dein Heim wird an Wärme gewinnen».

Portrait-Aufträge

*in Radierung
Zeichnung, Pastell*

übernimmt

Gregor Rabinowitch, Zürich, Hirslanderstr. 18